

Editorial

Wenn wir es anpacken, schaffen wir es auch!!

Vor der Sommerpause, die Politik im Griechenland-Stress, forderte GdW-Präsident Axel Gedaschko: „Wir brauchen in Deutschland dringend eine Gesamtstrategie des Bundes für eine geregelte Aufnahme und eine rasche, solide Unterbringung und Integration von Flüchtlingen.“



Chefredakteur Wohnungswirtschaft-heute.de
Gerd Warda; Foto WOWIheute

Anfang September ist weder im Bund, noch in der EU, noch in der Welt „etwas“ geregelt. Jeder macht wie und was er will. Gut, jetzt hat sich die Bundesregierung auf erste Schritte geeinigt, aber wo werden die Menschen danach wohnen? Deshalb wird das, was Axel Gedaschko vor Monaten forderte heute dringend benötigt. Politiker sprachen erst von 400.000, jetzt schon von 800.000 Menschen, die bis zum kalten Jahresende zu uns ins Land kommen. Wie viele werden es tatsächlich sein? Eine Million? Und wie viele kommen in 2016...und 2017? Eines ist klar: Wir brauchen sie alle! Aber sie müssen auch alle menschwürdig wohnen!

Der wichtige Partner bei der Entscheidungsfindung Teil 2 für die Politik ist die Wohnungs- und Immobilienbranche und deren Millionen Mieter. Rund zwei Drittel der GdW-Unternehmen stellen schon Wohnungen für Flüchtlinge zur Verfügung. Ihr Hauptmotiv: Soziale Verantwortung, wie 92,5 Prozent der Wohnungsunternehmen in einer GdW-Umfrage bestätigen. Dabei würden sich die Unternehmen aber noch viel stärker engagieren, wenn die politischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen das zulassen würden. Welche es sind lesen Sie in der GdW-Resolution **„Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern – Die deutsche Wohnungswirtschaft stellt sich ihrer Verantwortung“** ab Seite 4

Wie immer, bietet die führende Fachzeitschrift der Wohnungswirtschaft fundierte Beiträge, wie sie bei Printmedien kaum zu finden sind. Und Sie können jederzeit in unserem Archiv auf alle früheren Hefte zurückgreifen, ohne umständlich suchen zu müssen. So etwas bietet ihnen bisher kein anderes Medium der Wohnungswirtschaft. Unser nächstes Heft 85 erscheint am 14. Oktober 2015

Aber mal konkret: Wir benötigen per se ca. 400.000 neue Wohnungen und noch rund 800.000 oder mehr Betten für die Menschen, die dieses Jahr zu uns kommen. Mit unseren „Bedenken“- und Bauvorschriften lässt sich das nicht darstellen. Packen wir es an: reduzieren wir die „Dämmung um jeden Preis“ und strecken die Umsetzung der EnEV 2009 auf 2020 und.... und... und überdenken wir den „EnEV-Wahn“ zu Gunsten einer kreativen deutschen Ingenieurleistung.

September 2015. Ein neues Heft, mit neuen Inhalten wartet auf Sie. Klicken Sie mal rein.

Ihr Gerd Warda